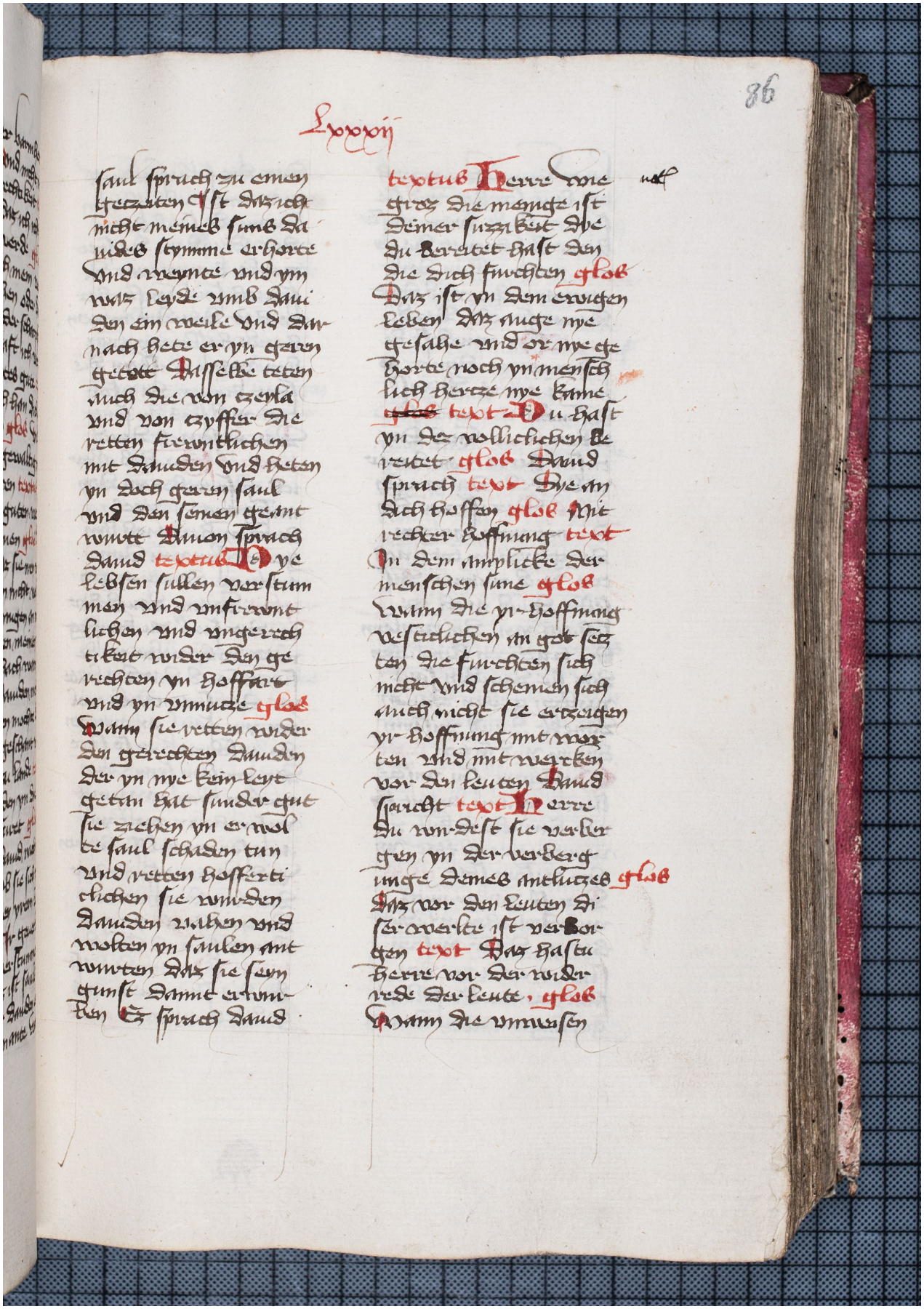
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



86

Lxxxvij

saul spriecht zu einem
gezaten Ist dirzecht
nicht mein sune Da
uides stymme erhore
vnd weynte vnd vm
walz laide vmb Dauid
den ein weile vnd dar
nach hete er vn gewan
gerete Dissche teten
auch die von czeila
vnd von czyffir die
retten frewntlichen
mit Dauiden vnd hetten
vn doch geran saul
vnd den seinen gesint
wurte Dauid spracht
Dauid textus O ye
lebsen sullen verstum
man vnd vnfrewnt
lichen vnd vngerech
tikeit wider den ge
rechten vn hoffart
vnd vn vmuete glos
Wann sie retten wider
den gerechten Dauiden
der vn nye kein leit
getun hat sunder gut
sie ziehen vn er wol
te saul schaden tun
vnd retten hoffertic
lichen sie wurden
Dauiden valhen vnd
wolten vn saulen ant
wurten Dez sie sein
gunst damit erwur
ben Er spracht Dauid

textus Herre wie
groz die menge ist
deiner suzzikeit die
du bereitet hast den
die dich furchten glos
Dez ist vn dem ewigen
leben Dez auge nye
gesahe vnd or nye ge
horte noch vn menschli
chen hertze nye kame
glos text Du hast
vn der wollichten be
reitet glos Dauid
spracht text Die an
dich hoffen glos Mit
rechter hoffnung text
In dem anplicke der
menschen sune glos
Wann die vn hoffnung
westichlichen an got sez
ten die furchten sich
nicht vnd schemen sich
auch nicht sie erzeugen
vn hoffnung mit wor
ten vnd mit werken
vor den leuten Dauid
spracht text Herre
du wurdest sie verlier
gen vn der verberg
unge deines antlutzes glos
Dez vor den leuten di
ser werlt ist verbor
gen text Dez hastu
herre vor der wider
rede der leute. glos
Wann die vnwasen